

# Fusion zur neuen Kirchengemeinde

---

Von .

30. Dezember 2025, 14:09

Kirchengemeinde St. Marien und St. Johannes der Täufer, Wachtberg und Meckenheim zum 1. Januar 2026 errichtet

Zum 1. Januar 2026 werden die bisherigen Kirchengemeinden St. Johannes der Täufer (Meckenheim), St. Jakobus der Ältere (Meckenheim-Ersdorf/Altendorf), St. Petrus (Meckenheim-Lüftelberg), St. Michael (Meckenheim-Merl), St. Martin (Rheinbach-Wormersdorf) und St. Marien (Wachtberg) zu einer neuen Kirchengemeinde zusammengeführt. Die neu errichtete Kirchengemeinde trägt den Namen St. Marien und St. Johannes der Täufer, Wachtberg und Meckenheim. Pfarrkirche der neuen Kirchengemeinde ist die Kirche St. Johannes der Täufer in Meckenheim. Mit rund 17.000 Katholikinnen und Katholiken erstreckt sich die neue Kirchengemeinde über das Gebiet der Stadt Meckenheim, der Gemeinde Wachtberg sowie den Rheinbacher Stadtteil Wormersdorf.

Hintergrund: Teil des Transformationsprozesses #ZusammenFinden

Die Fusion erfolgt im Rahmen des diözesanen Transformationsprozesses #ZusammenFinden, in dem das Erzbistum Köln im September 2023 insgesamt 67 Pastorale Einheiten errichtet hat. Ziel dieses Prozesses ist es, für jede Einheit einen gemeinsamen Rechtsträger zu schaffen, Verwaltungsstrukturen zu verschlanken und Synergien zu nutzen, damit mehr Ressourcen für die pastorale Arbeit vor Ort frei werden. Mit der Errichtung der neuen Kirchengemeinde entsteht nun ein solcher, gemeinsamer Rechtsträger.

Übergang der Gremien

Da die Amtszeit der bisherigen Kirchenvorstände zum Jahresende 2025 endet, übernimmt ab dem 1. Januar 2026 ein Vermögensverwaltungsgremium übergangsweise die Verantwortung für die Vermögensverwaltung der neuen Kirchengemeinde. Im März 2026 wird ein neuer Kirchenvorstand gewählt und sich kurz darauf konstituieren. Ebenfalls im März wird ein neuer Pfarreirat gewählt, der die bisherigen Pfarrgemeinderäte ablöst und die pastorale Arbeit der Gemeinde beratend begleitet.

Kindertagesstätten in neuer Trägerschaft

Die katholischen Kindertagesstätten, die bislang in der Trägerschaft der Kirchengemeinde Wachtberg sowie des Kirchengemeindeverbandes Meckenheim standen, gehen zum 1. Januar 2026 in die Trägerschaft der Katholino gGmbH über – einer 100-prozentigen Kita-Trägergesellschaft des Erzbistums Köln. Die Kitas bleiben weiterhin katholische Kindertagesstätten. Die pastorale Begleitung der Kinder und ihrer Familien bleiben Aufgabe der neuen Pfarrgemeinde und des Pastoralteams vor Ort. Die gute Zusammenarbeit wird fortgeführt, damit Kinder weiterhin in einem verlässlichen, wertorientierten Umfeld aufwachsen können.

Festliche Errichtungsmesse am 11. Januar 2026

Die Errichtung der neuen Kirchengemeinde feiern wir am Sonntag, 11. Januar 2026, um 10:00 Uhr in der Pfarrkirche St. Johannes der Täufer in Meckenheim mit einer feierlichen hl. Messe gemeinsam mit Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki. Wir freuen uns sehr, dass der Erzbischof persönlich zu uns kommen wird. Unsere Kirchengemeinde ist eine von neun Pastoralen Einheiten im Erzbistum Köln, die im Rahmen des Transformationsprozesses fusionieren wird und die erste, die vom Erzbischof besucht wird. Dies verstehen wir als deutliches Zeichen der Wertschätzung für die Menschen vor Ort und für die gemeinsame pastorale Arbeit in Wachtberg und Meckenheim.

An diesem Sonntag findet nur diese eine hl. Messe in der gesamten neuen Kirchengemeinde statt. Alle Gläubigen sind herzlich eingeladen, diesen bedeutenden Schritt gemeinsam zu begehen. Im Anschluss an die Heilige Messe sind alle zu einem Glaubensgespräch, Begegnung und Austausch mit dem Erzbischof eingeladen. Danach besteht die Möglichkeit zur weiteren Begegnung bei einem Imbiss im Schützenhaus Meckenheim.

Blick nach vorn: Kirche vor Ort lebendig gestalten

Wie alle Kirchengemeinden steht auch die neue Kirchengemeinde St. Marien und St. Johannes der Täufer vor großen Herausforderungen. Gerade deshalb ist es die Berufung aller Getauften und Gefirmten den Glauben an den verschiedenen Orten unserer Kirchengemeinde zu leben und so Kirche und dem Evangelium ein Gesicht zu geben. Die Fusion dient der Stärkung der pastoralen Arbeit vor Ort – denn Kirche lebt dort, wo Menschen ihren Glauben teilen, Gemeinschaft erfahren und einander im Geist Jesu Christi dienen. Die neue Kirchengemeinde möchte ein Ort sein, an dem Menschen Gott begegnen, Freundschaft und Zusammenhalt erleben und gemeinsam eine einladende, dienende und missionarische Kirche gestalten.